

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Zusammensetzung mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Willen, Lust und Leid der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Zusch. zu Post bezogen überzählig. M. 2.75, unter Streuband für Deutschland und Sachsen-Anhalt M. 5. Ertheilt mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465.  
Sprechstunde nur wöchentlich von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Gr. Zwingerstraße 14. Tel. 1769.  
Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Abfertige werden die erhaltenen Beiträge mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Interesse müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im vorne zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 229.

Dresden, Dienstag den 3. Oktober 1911.

22. Jahrg.

## Ein Riesenkampf der britischen Bergarbeiter.

Aus London wird uns geschrieben:

Ik. Die Lage im britischen Bergbau gestaltet sich immer bedenklicher. Die Unzufriedenheit der Grubenarbeiter von einem Ende bis zum andern des Reiches ist auf dem Gipelpunkt angelangt, und es erscheint sehr fraglich, ob der seit Monaten angebrochene Generalstreik überhaupt noch zu vermeiden sein wird. Die Konflikte zwischen den Arbeitern und den Grubenherren sind ohne Zahl und Art in jedem Distrikt verschieden, aber zwei Beschwerden, die allen Districten gemeinsam sind, werden die Bergarbeiter des ganzen Reichs zusammenführen und zum gemeinsamen Kampfe bringen, die gegen die Rohstoffe an abnormalen Stellen und auf allgemeinem Minimallohnes. Die erste Frage ist, ob weiter leichter zu lösen, aber auch sie hat schon gewaltige Proportions, wie eben auch den langen Streik im südbritannischen Kohlengebiet verlief und kann jetzt leicht zu einem Generalstreik führen. Die Herabsetzung eines allgemeinen nationalen Minimallohnes aber steht auf so heftigem Widerstand bei den Grubenherren, daß ein Aufstand, wie ihn England noch nicht gesehen hat, geradezu unvermeidlich scheint.

Und es hat eine solche Kampfesstimmung, eine so feste Entschlossenheit in den englischen Kohlenfeldern geherrscht, wie jetzt. Hätten die reich konserватiven Führer der Bergarbeiter nicht ihre ganze Kraft darin gesetzt, die Massen der Arbeiter zu beruhigen, dann wäre der Kampf bereits vor Monaten zum Ausbruch gekommen. Aber die zahlreichen Konferenzen der Bergarbeiter im Laufe des vergangenen Jahres zeigten deutlich, daß die verbündeten Arbeitnehmer mehr und mehr ihren Haft über die Arbeiters verlieren. Nur mit der äußersten Kraftbehaltung gelang es den Führern in der Konferenz vom 28. Juli, die sofortige Annahme einer Beschränkung der Mindestlöhne, ob wegen der Vollmänge an charakteristischen Stufen ein Generalstreik sofort werden sollte, hinauszuzögern, bis nach einer Konferenz zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und Mitunternehmern stattgefunden haben werde. Die Konferenz war aber vorzeitig genug, auch zu vollenden, daß an dieser Sitzung neben den Vorstandmitgliedern des Bergarbeiterverbands, die wegen ihrer Radikalität bekannt sind, auch noch kleine Vertreter der verschiedenen Grubenbetriebe teilnahmen sollen, um den Vorstand den Rücken zu stechen. Diese Konferenz der Führer mit den Unternehmern hat jetzt in London stattgefunden und ergebnislos verlaufen! Die Arbeitnehmer verlangen, daß an einzelnen Stellen arbeitende Knappen nicht weniger Lohn erhalten sollen, als der Normallohn für normale Stellen beträgt. Die Grubenherren dagegen weigerten sich, eine allgemeine Regel für das ganze Reich anzuerkennen, sondern stellten sich auf den Standpunkt, daß die Frage in jedem Distrikt selbstständig entscheiden werde. Da beide Teile bei ihrem Standpunkt beharrten, konnte nur eine Einigung keine Rebe sein.

Es stehen die Dinge am Vorabend der nächsten Konferenz des britischen Bergarbeiterverbands, die am Montag in Southampton stattfindet. Es ist unvermeidlich, daß die Konferenz nunmehr die schriftliche Annahme der Wollstimme beschließt, und über deren Ergebnis besteht nicht der geringste Zweifel; sie wird eine erhebliche Weitheit für den Generalstreik ergeben. Manche Grubenherren und, wie es scheint, auch die Regierung geben sich nach dem Abschluß hin, daß es zu keiner gemeinsamen Aktion aller Bergarbeiter des Reiches kommen kann, weil in den verschiedenen Distrikten verschiedene Kündigungstermine bestehen und die Arbeitsschichten in diesen Kreisgruppen und können keine Ahnung von der Entwicklung der Bergarbeiter im ganzen Lande haben, wie sie sich in den politischen Briefen von Grubenarbeitern in der sozialistischen Presse verbreitet. Die Führer des Verbands haben bereits die schweren Angriffe über sich ergehen lassen müssen, weil sie nicht sicher konnten, daß der Generalstreik der Eisenbahner dazu benutzt werden würde, um Schaden auszuführen.

Dem ist an der Southwester Konferenz zu entziehen inneren Differenzen kennt, dann werden sie sich schwierig auf die Frage der einzelnen Arbeitstellen, sondern auf die viel weittragenderen der allgemeinen Minimallohns beziehen. Die Bewegung um die Erhaltung eines allgemeinen Minimallohns hat in der letzten Zeit sehr stark um sich gegriffen. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen den verschiedenen Distrikten besteht darüber, ob die geforderte Minimallage 8 oder 7 Schilling beizulegen. Einige Führer reden dem Minimallohn 8 Schilling das Wasser ab, andere aber sehr wenig Anfang. Dieser Minimallohn befindet sich nur auf Pauer, andere Arbeitsergebnisse sollen entsprechend geringere Löhne bekommen. Die Arbeiter wollen nichts mit den Forderungen former Resolutionen wissen und fordern nur den Rückzug in den Distrikten eines so möglichen Zusatzes wie der Labour Leader, das offizielle Blatt der J. R. D. Es steht darin: „Niemand in der Geschichte des Kohlenbergbaues fand je niemals vor die Kraft, mit der der Führer zu rechnen ist, so möglich und niemals war es mehr die Wille des Führer, die Fehlentwickelung zu zeigen und sich einer prächtigen Gelegenheit zu stellen. Dies alles wird von den Kampfesfrohen Arbeitern erkannt. Wenn die Führer der alten Schule nicht bestehen, daß ein neuer Geist eingesogen ist, ein Geist, der keinen Zweck mehr duldet, dann wird der Einfluss, der bereits durch bestrebt worden ist, einen Schlag erhalten, von dem er nicht wieder erholt wird. Debe weitere Unschlüssigkeit auf ihrer

Seite wird die Masse unvermeidlich aufs äußerste erbittert. Die Stimmung ist derart, daß wenn die Führer nicht führen wollen, es wahrscheinlich ist, daß die Masse ohne sie marschieren wird.“

Doch das allgemeine Publikum den Ernst der Lage zu begreifen beginnt, beweist die Tatsache, daß die Kohlenhändler von Industriellen und Privatpersonen um Kohle geradezu bestürmt werden, obgleich der Preis bereits vorzüglich erhöht worden ist. Was aber ein allgemeiner Bergarbeiterstreik bei der gegenwärtigen Stimmung der Arbeiter aller Berufe bedeutet würde, ist völlig unberechenbar. Der geringste Anstoß würde genügen, den Eisenbahnerstreik des ganzen Reiches, auf dem die Unzufriedenheit auch jetzt an allen Enden und Enden durchdringt, wieder zum Stillstand zu bringen. Ein gleichzeitiger Streik dieser beiden wichtigsten Berufe würde aber eine Lage schaffen, die der Bourgeoisie nach einen anderen Schaden einjagen würde als der jüngste Eisenbahnerstreik.

## Der Marokkoschacher.

Ein höchst vernünftiges Manifest hat die französische Section der deutsch-französischen Wirtschaftsvereinigung erlassen. Die bisherige Politik dieser Organisation während des deutsch-französischen Konflikts wird zunächst an den Statuten begründet, die der Vereinigung die Beschäftigung mit politischen Angelegenheiten verbieten, sodann wird weiter erklärt:

Die deutsch-französische Wirtschaftsvereinigung kann sich nicht enthalten, ihren lebhaften Wunsch auszudrücken, daß die diplomatischen Verhandlungen so schnell wie möglich zu einem endgültigen Ergebnis führen mögen, das die Interessen beider Länder in gleicher Weise respektiert. Es wäre unendlich bedauerlich, wenn die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, die sich in den letzten Jahren zu einem Gleichgewicht zwischen beiden Mächten erhoben, und die durch Handelsregeln von beiden Seiten ohnehin genug in ihrer Entwicklung behindert sind, eine neue Störung erfahren sollten. Vielleicht ist es zu hoffen, daß der bevorstehende Abschluß der wirtschaftspolitischen Verhandlungen über Marocco nur das Vorspiel zu einer weitergehenden Verständigung sein werde, da das industrielle Eigentum, die Polizeiverhältnisse, die Barringerang, die Postgebühren, die Verbesserung der Verkehrsfrage betreffen wird.

Das Manifest weist auf diese Weise ganz zutreffend darauf hin, daß, wie die arbeitende Klasse, sogar auch ein großer Teil Kapitalisten an einer friedlichen Gestaltung der europäischen Lage, insbesondere an der Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen interessiert ist. Hier stehen Wirtschaftsinteressen auf dem Spiel, denen gegenüber die weltpolitische Odeur, um die einige kleine, aber mächtige Kapitalistengruppen raufen, so gut wie völlig bedeutungslos bleibt.

Auch der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft hat zum Marokkoschacher Stellung genommen und versendet folgende Erklärung gegen die Kongokompensationen:

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß bis uns angeblich zugeschriebene Gebietsentzweißungen an den Rändern Grenzen für uns keinen wertvollen Zufluss bedeuten. Das im ganzen stumpfige und wenig fruchtbare Land bietet nicht viel und ist zum großen Teil einer erwerbsägierigen Koncessionspolitik ausgeliefert, und unter einer dünnen Bevölkerung ruht die Schlafkrankheit. Wir würden uns ferner durch den Erwerb dieser Gebiete wesentliche finanzielle Lasten aufladen...“

Selbstverständlich steht man in der Deutschen Kolonialgesellschaft nach wie vor auf dem Standpunkt ihrer Kundgebung vom 8. August: Wenn nun einmal die Abgeordnete nicht aufrecht zu erhalten war, so könnten wir uns Kompensationen nur in Marocco selbst in Frage kommen.

Die Angst vor der neuen Kolonie ist verständlich, nachdem man mit Kolonien so üble Erfahrungen gemacht hat wie mit Wüst-West, das trotz der phantastischsten Bemühungen eines Dernburg noch immer nicht rentieren will. Darum dürfte auch dem Herrn und Herrgerette um Marocco ein nicht minder andauerndes Kongogefüllte folgen.

Das Ende des ersten und der Anfang des zweiten Aktes.

Paris, 2. Oktober. Den Mittagszeitungen zufolge genehmigte der Kabinettsrat die gestern hierher übermittelte Antwort Deutschlands. Frankreich und Deutschland werden nunmehr, da auch die leichten Schwierigkeiten beseitigt sind, ein eigenes Protokoll über die Marocco-A Angelegenheit aufstellen. In diesem Protokoll soll ein für allemal die Kompetenz des Haager Schiedsgerichts für alle sich etwa ergebenden Unstimmigkeiten amerikanisch werden. Deutschland erhielt das wichtige Befreiungsschreibens, daß jener Teil der Wabribes Konferenz, der sich auf die Freiheit und das Postwesen in Marocco bezieht, unbedeutend bleibt. Somit erleidet die Autorität der Konsulat seinerlei Schädigung, auch ist über die Gerichtsbarkeit des Konsulat ein bestreitendes Erstrangement getroffen. Beziiglich der Taxen für den Bergbau und andere Industriezweige hat Deutschland, wie es scheint, nachgegeben.

Paris, 2. Oktober. Ein endgültiges Einvernehmen über Marocco steht unmittelbar bevor. Es konnte festgestellt werden, daß auf beiden Seiten der lebhafte Wunsch nach einer Einigung besteht, da Staatssekretär v. Ribbeck-Waechter und Botschafter Cambon besteht, zu einem Zug zu gelangen, der vollkommen klar und jeder Zweideutigkeit bar ist und so für die Zukunft jeder und jeden Zweck bestimmt ist. Man erfreut sich indessen nicht, daß die Regelung des Kongofrage nicht weniger schwierig und nicht weniger heikel ist.

## Friedensausichten?

Zu türkisch-italienischen Konflikt ist alles in beschränkte und im Umgewissen. Man weiß nicht einmal, ob dieser Krieg bisher ein wirklicher Krieg zu nennen ist, man weiß aber noch weniger, ob die Aussichten auf baldige Überwindung des Konflikts günstig sind, oder ob weitere Ereignisse bevorstehen, die die gesamte internationale Lage gefährlich verschärfen können.

Heberaupt gibt es keine zuverlässigen Nachrichten über die Operationen und die Zusammensetzung der beiden Gegner. Was vorgelesen und gehört aus Tripolis, vor der albanischen Küste, aus den Dardanellen gemeldet wurde, das wird heute als übertrieben oder sogar zum Teil als falsch widergesprochen. Von Tripolis kommen gar keine neuere Nachrichten, da die funkschreibergraphischen Verbindungen verlogen, es wird aber behauptet, daß die gestrige Meldung vom Beginn des Bombardements auf Tripolis falsch gewesen sei und daß nur Liegenschaften der italienischen Kriegsschiffe gefallen seien. Ebenso wenig weiß man, ob eine Landung italienischer Truppen erfolgt ist oder nicht. Was aber die Geschichten an der albanischen Küste angeht, so erklärt man in Rom die italienischen Meldungen über italienische Verluste und über die Sicherung der türkischen Flotte in den Dardanellen als unzutreffend erklärt, wie in Konstantinopel die italienischen Nachrichten über die Beschießung und Vernichtung türkischer Schiffe. Fast sieht es so aus, als werde sich direkt türkisch-italienische Konflikt bei allem Ernst der Situation zu einem Operettentreffen gestalten, in dem der eine dem anderen nichts gar zu Schlimmes antun will. Italien will seine Absichten auf Tripolis durchsetzen, ohne große Kriegskosten zu bringen, und die Türkei muß den Abwehrkrieg führen, obgleich sie weiß, daß sie Tripolis nicht zu halten vermag.

Nicht minder seltsam steht es auch um die Friedensvermittlungsversuche der Großmächte. Auch in dieser Hinsicht weiß man nichts Genaueres. Frankreich und England sollen in Konstantinopel ein Eingreifen gegen Italien abgelehnt haben. Deutschland soll verhindert einer kaiserlichen Delegationsmitglieder haben, daß seine bisherigen Bemühungen bei der italienischen Regierung „leider“ vergeblich waren, daß es sich aber weiter bemühen wolle. Und Italien selbst erklärt, daß es wohl auf eine Friedensvermittlung eingehen werde, nämlich sobald die Türkei in die Abtreitung von Tripolis einging. Erklärt gegen die Kongokompensationen:

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß bis uns angeblich zugeschriebene Gebietsentzweißungen an den Rändern Grenzen für uns keinen wertvollen Zufluss bedeuten. Das im ganzen stumpfige und wenig fruchtbare Land bietet nicht viel und ist zum großen Teil einer erwerbsägierigen Koncessionspolitik ausgeliefert, und unter einer dünnen Bevölkerung ruht die Schlafkrankheit. Wir würden uns ferner durch den Erwerb dieser Gebiete wesentliche finanzielle Lasten aufladen...“

Selbstverständlich steht man in der Deutschen Kolonialgesellschaft nach wie vor auf dem Standpunkt ihrer Kundgebung vom 8. August: Wenn nun einmal die Abgeordnete nicht aufrecht zu erhalten war, so könnten wir uns Kompensationen nur in Marocco selbst in Frage kommen.

London, 2. Oktober. Man bestätigt hier die Räumung Tripolis durch die türkischen Soldaten und die Besetzung durch die italienischen Landungstruppen. (?) Einzelheiten sind nicht bekannt da die Verbindungen abgeschnitten sind.

Rom, 2. Oktober. Der Korrespondent der Tribune, der Tripolis am 30. September zusammen mit den letzten italienischen Unterlagen verlassen hat, meldet, der Entschluß, die Italiener abziehen zu lassen, sei gefasst worden, nachdem der Kommandant des italienischen Geschwaders bekanntgegeben hatte, daß drei Tage nach der um Mittag erfolgten Räumung der Stadt das Bombardement beginnen werde.

Tripolis. Malta, 2. Oktober. (Meldung des Deutschen Bureaus.) Ein Schreiber des britischen Konsulats in Tripolis, der auf der Costa Rica hier eingetroffen ist, berichtet, daß der letzte Rest von Italienern, etwa 150, mit Einschluß des italienischen Konsuls und der Journalisten, sich gestellt haben, aufsucht auf dem italienischen Konsulat, sich zu melden. Raum war dies geschehen, als ein Haufen von Mohammedanern erschien, das Konsulat umzingelte und unter wilden Beschüssen und Nachschüssen in das Konsulatgebäude eingedrungen und versuchte. Die Italiener hielten darauf die deutsche Flagge. Es gelang ihnen, an den türkischen Paläste eine Botschaft mit der Bitte um Hilfe zu senden, worauf fünfzig voll bewaffnete türkische Soldaten auf dem Schauspiel erschienen. Diesen gelang es, die Italiener, die drei deutsche Flaggen entfalteten, nach dem Sambungsschlag zu entstören, wo sie zunächst auf Bord der Costa Rica Schutz fanden. Später wurden die Italiener auf einen italienischen Torpedobootszerstörer gebracht und nach Syrakus geschafft. — Der französische Konsul in Tripolis hat telegraphisch um Schutz gebeten.

Rom, 2. Oktober. Die Tribune meldet: Aus Malta ist die Nachricht eingegangen, daß der türkische Domänen-Dienst vor dem Hofe von Tripolis von den Italienern zum Sinnen gebracht worden sei.



**Das Zentrum muss wieder werben.**

Griep und klar liegt das Organ der Banzerplatten- und Schleiferplatten, die Rheinisch-Westfälische Zeitung, daß die Abstimmung der Düsseldorfer Nationalliberalen nur bestrebt ist, um dem Zentrum einen gehörigen Anteil zu geben und es zu tünfigem Wohlverhalten zu erziehen.

„So beweiset es ist, wenn mit Haberland der 58. Sozialist in den Reichstag einzieht und die blühende rheinische und Industriemetropole durch einen unbedeutenden kleinen Abgeordneten der Umlenkungspariser dort vertreten wird, so kann es im September doch die Verhandlung über

sozialen Verhältnisse von Rheinland und Westfalen dastehen. Es ist ein unlösbarer und unerträglicher Zustand, daß die nationale Partei aus der Vertretung der Industrie und des Handels verdrängt ist. In Düsseldorf, Köln und anderen Städten durch die Nationalen das Zentrum in den Sattel gebracht hat, so zur „Gegenleitung“ in Duisburg, Bochum, Frechen und Wiesfeld am die Sozialdemokratie preisgegeben.“

„Zum Teufel des Zentrums bestand gewiss niemand in den

schwarzen Wahlzonen, und die lokale Zentrumspresse quittierte die

schwarze Wahlhilfe der Nationalen, indem sie nur zum Sohn des vor mit nationaler Unterstützung eingesetzten Sieg als „sozialer Sieg“ errungen aufzuweisen. Angeschlag der politischen

Partei des Zentrums ist die diesmalige Haltung der Nationalen auch für die zuständigen Regierungen höchst gebrochen.“

„Der Liebermann des Zentrums würde verloren, bevor es für ehrliche Verhandlungen für Kompromisse und Kompromisse die Seele erlangt.“

Durch die Neuerung der Rheinisch-Westfälischen Zeitung ist auch wieder bestätigt, daß ein Stichwahlkampf zwischen Zentrum und Nationalliberalen bei den nächsten Wahlen zu erwarten ist. Das ist, wie aus der Rheinisch-Westfälischen Zeitung hervorgeht, offenbar der Wunsch der Partei der Großindustrie, der für die Nationalliberalen in Rheinland-Westfalen maßgebend sein dürfte. Das Zentrum wird ein Wahlgang mit den Nationalliberalen um so lieber machen, als es ja in Düsseldorf gesehen hat, daß es sich auf eine bisherigen Wähler nicht mehr unbedingt verlassen kann.

**Friedlich und menschlich.**

Unter dieser Überschrift bringt der christlich-konservative Reichsbote in seiner Nummer 233 einen Beitrag über den italienisch-französischen Krieg, dem wir folgende Sätze entnehmen:

„Friedlich und menschlich!“ England hat die vornehmste Aufmerksamkeit von der Kauzusarbeit des freudens Eigentums im Süden noch im letzten Jahrhundert mit Füßen getreten und Italien ist heute diesen reaktionären Beispiele gefolgt, nachdem Frankreich und Spanien in Marocco nicht viel besser gehandelt haben, wenn sie auch versuchten, ihr Vorgehen durch das viel missrührige Regenbogen der beobachteten Interessen der eigenen Schutzbefohlenen notdürftig zu bannen.“

„Sie vermögten uns vor der französischen Niederaufstellung nur einmal nicht loszulassen, doch der Diebstahl aus fremdem Eigentum und dann Diebstahl bleibt, wenn er mit allem Pompe staatlicher Art auftritt und sich nur dadurch von dem gemeinsamen Einbruch unterscheidet, daß er sozusagen in den Massenbetrieb erscheint. Wir können den gewöhnlichen Diebstahl nicht bereichern, daß er die Menschen in Städten einschlägt vor einer ganzen Bevölkerung die Häuser über dem Kopf in Brand stellt.“

„Friedlich und menschlich!“ Schon lange prahlt die Gegenwart damit, daß sie in Beziehung der Humanität, der höchsten Kultur steht. Was ist das für eine Humanität, was für eine Kultur, bei der ganz Europa das „friedliche und menschliche, mit außergewöhnlichen Einen geht, die seine „Kulturmänner“?“

Was ist das für eine Kultur, bei der der Goldene Zeug daran gehmessen muß, „friedlich“ und „soziale Idee“ menschlich“ zu sein?

Friedlich und menschlich ist die mohammedanische Kultur in diesem Jahr eben zu Worte gegangen, während das Auftreten des christlichen Stuhls aller Friedlichen Empfinden, aller Menschlichkeit fehlt. Gleichwohl verfolgt der Papst, der sich so gern als der einzige berühmte Vertreter der Christentum ansieht, Italiens Zug nach Italien mit unverhohler Sympathie und den Gebeten für die Freiheit der italienischen Dächer angeordnet. Die freimaurer Italiens, die sich auch in Werten der Humanität nicht die Leyten sind, erhoffen in den Rückzügen nach Tripolis „ein Werk der Zivilisation“, wie in einem offiziellen Manifest feierlich erklären, daß sie soeben erfüllt seien. Ein „Werk der Zivilisation“, das mit Städten von Elfen aus den Trümmern von Familien- und Sozialbau aufgebaut werden soll, das nur kann im Ernst ausgesprochen werden, wenn die unerbittliche Rettung, Herausforderung und Notwehr es schaffen, aber die Unfähigkeit leichtfertig vom Baum gebrochen, kann kein Segen auf solche Werke rufen.“

Die Beurteilung der imperialistischen Raubpolitik durch ein christlich-konservatives Organ muß man sich merken. Schade nur, daß der Reichsbote es unseres Wissens bisher immer verschwiegen hat, die deutliche Weltmacht- und Kolonialherrschaft mit dem gleichen Maße zu messen! Die „Richtung“ stand durch Deutschland, der berüchtigte Kriminfeldzug gegen China von 1800 und der Vernichtungskrieg gegen die chinesischen Hinterlanden, vom Standpunkt der christlichen Moral aus betrachtet, um kein Jota besser als das Vorgehen der Engländer in Südafrika, der Portugiesen und Spanier in Marocco und der Italiener in Afrika. Wollen wir das christliche Blatt wirklich erst an der Nachwelt von jenem Menschen erinnern, der wohl den Spuren in den Rücksten Augen, nicht aber den Balken im eigenen Hause sieht?

**Der Kandidat der Hintertreppe.**

Der Reichsverbündner General v. Brochem, der in imperialistischen Bezirksvereinen seinen Vernichtungskampf gegen die Sozialdemokratie führt, hat dem Bund der Handwerke die Abstimmung, sich im 6. hannoverschen Wahlkreis als Reichsabgeordneter aufstellen zu lassen. Die enge Verbindung dieses Generals mit dem hannoverschen Wahlkreis wurde mit dem Hinweis darauf konturiert, daß der General früher mit Vorliebe ein Pferd geritten habe, das aus einem anderen Gefüll stammte! Die Anhänger des Generals konnten natürlich auch noch andere Vorzüglichkeiten an ihrem General entdecken, die sie mit folgenden Sätzen in einem Brief an die Bahn frei machen.

„Er ist ein Mann, bei dem wir für unsere Wünsche und Bedürfnisse ein offenes Ohr und Herz finden werden. Und er kann uns nicht vergeben, ein Mann, der auch in der Vergangenheit uns zu helfen, und seinem Worten Gehilfen zu sein scheint. Er steht nicht allein da, sondern er hat Einfluss auf viele Leute, die ihm die Bahn frei machen.“

„Doch auch es natürlich dem Reichsverbündner v. Brochem zu danken, wie er sich damit abfinden wird, daß ihn seine

„Reichlich Fleisch“ vorhanden.

Die Berliner politischen Nachrichten unternehmen es, das unter der Lebensmittelsteuerung schwer leidende Volk noch obendrein zu verhöhnen. Das häuft von der Regierung bewußte Organe legt nämlich dar, weshalb die Einfuhr von Geflügel Fleisch nach Deutschland nicht möglich ist. Mit den wertvollen Fleischsorten sei das Geflügel Fleisch nicht zu vergleichen und minder wertvolles Fleisch sei in Deutschland so vorzüglich vorhanden, daß nicht einmal alles verkauft werden könnte. Außerdem schreibt es in Deutschland auch an Einrichtungen, um den Konsumanten das Geflügel Fleisch in genügendem Zustand zuzuführen.

Dumm! Ausländer, weiter nichts! Genau so, wie in England das Geflügel Fleisch seit Jahren ein Nahrungsmittel der Massen bildet, so könnte es auch in Deutschland den Massen zugänglich gemacht werden — wenn Deutschland eben nicht ein Staat wäre, in dem das Wohlergehen der Agrarier in erster Linie steht.

**Kolonialer Wahlfonds.**

Zu den Wahlfonds des Bundes der Landwirte, des Hansabundes, der industriellen Zulieferer usw., hat sich, wie bereits gemeldet, ein neuer Korruptionsfonds aufgetan unter der Bezeichnung: **Kolonialer Wahlfonds**. Hinter dieser neuen Einrichtung stehen Leute, die in den Kolonien Kapital angelegt haben, ferner eine Anzahl der genugsam bekannten Kolonialpolitiker, Blanzer, also Interessen, die darauf hinzu, möglichst großen Gewinn auf Kosten der deutschen Steuerzahler zu ziehen. Mit Hilfe dieses Fonds sollen möglichst viele Abgeordnete in den Reichstag gewählt werden, die sich verpflichten, die Interessen ihrer Wahl-Geldgeber zu vertreten. Als Programmpunkte sind aufgestellt:

1. Eine Vertretung der einzelnen Kolonien im Reichstage ist erforderlich zunächst in der Form, daß nicht beamte Sachverständige aus den einzelnen Kolonien an den Beratungen des Haushaltsausschusses teilzunehmen haben.

2. Es ist der Ausbau der Selbstverwaltung zu erreichen, und zwar in der Art, daß der Landes- bzw. Gouvernementstrat, dessen Vertreter in der Mehrzahl aus freier Wahl hervorgehen sollen, nicht beratende, sondern beschließende Stimme erhält.

3. In allen Kolonien ist, sobald es die klimatischen Verhältnisse ermöglichen, die Besiedelung durch deutsche Ansiedler zu unterstützen, und ihnen die soziale Stellung zu gewährleisten, die der Massenpunkt erfordert.

4. Die Verkehrs-politik der Kolonien ist so zu gestalten, daß der Handel mit dem Mutterland auf alle Weise gefördert wird.

Mit einem Flugblatt will sich die neue Organisation, die die Krebs, Siebert und Karl Peters bestimmt nicht fernstehen, demnächst an die Öffentlichkeit wenden.

Die politischen Korruptionsfonds schließen aus dem Boden her vor wie die Pilze nach einem warmen Regen. Nicht mehr als Vertreter parteipolitischer Überzeugung, sondern als Soldaten irgend einer der vielen geldspeienden Interessenten-Gruppen erscheinen die bürgerlichen Kandidaten beim kommenden Wahlkampf auf dem Plan. In Paration eines bekannten Sprichwortes kann man diese Kandidaten fragen: „Sage mir, wer deine Wahlarbeit bezahlt, und ich sage dir, wo du hingeheilst.“ Die Spaltung aus diesen unterschiedlichen Korruptionsfonds muß schließlich zum politischen Bankrott der einzelnen bürgerlichen Parteien führen, denn nicht mehr parteipolitische Ideale stehen im Mittelpunkt des Wahlkampfes, sondern eine nackte Interessenpolitik.

**Ein nicht bestehender Jugendbildungsberein politisch aufgelöst.**

Dieses Kunststück hat die Erfurter Polizeiverwaltung fertig gebracht. Nachdem man schon in der letzten Zeit verschiedene ältere und jüngere Genossen zur Vernehrung vor die Kriminalabteilung der Erfurter Polizeiverwaltung geladen hatte, ließ man verschiedenen Personen folgendes interessante Dokument zu kommen:

Erfurt, den 22. September 1911.

Nachdem festgestellt worden ist, daß der Jugendbildungsberein in Erfurt ein politischer Verein ist, trotzdem er hauptsächlich aus Personen besteht, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird er gemäß § 2 und 17 des Reichsvereinsgesetzes vom 10. April 1908 für aufgelöst erklärt.

Gemäß § 2 Absatz a. O. kann diese Verfügung im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens angefochten werden.

Die Polizeiverwaltung Schmidt.

Da verschiedene der Abgeordneten ein Verein mit obigen Namen nicht bekannt ist und sie auch kein Interesse an dem Schriftstück hatten, haben sie es der Polizeiverwaltung wieder zurückgeschickt. Der politisch aufgelöste Jugendbildungsberein ist in Erfurt nicht bekannt.

Die erste Reichstagsitzung ist vom Präsidenten nun mehr definitiv auf Dienstag den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich Berichte über Petitionen.

Meine politischen Nachrichten für die Reichstagswahlen stellt das Zentrum im Wahlkreis Saarburg-Metzig den bisherigen Abgeordneten Rothen wieder auf. Ebenso kandidiert in Darmstadt der gegenwärtige Vertreter H. Löwenstein. Im Wahlkreis Trier wird dagegen der Sekretär Hartmann an Stelle des Abgeordneten Euler aufgestellt. Nach einer Abstimmung aus Stockholm hat der König von Schweden den Führer der liberalen Partei, Staaff, mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Der russische Finanzminister hat in der Reichskammer eine Gesetzesvorlage eingereicht, die die Betriebsaufsicht und Beschleunigung der Vollformalitäten für ausländische Waren anstrebt. Der Präsident des Hofgerichts, Udermann, wurde in Altona (Himmland) durch einen Revolverdurchschuß getötet. Der Täter verübte Selbstmord.

**Rusland.**

Frankreich.

Die französischen Gewerkschaften für den Generalstreik.

Paris, 2. Oktober. Eine hier stattgefunden Konferenz der Arbeiterverbände und Berufsverbände beschloß mit 111 gegen 5 Stimmen bei 3 Stimmenabstimmung, im Falle eines Kriegs, aufklärung den Generalstreik zu proklamieren. Die Brüder, die unter marxistischer Leitung stehenden Legiwarbeiter und tausendmaligen Angehörienen stimmen dagegen, die Bergarbeiter dafür, während sich die Eisenbahner der Abstimmung enthielten.

Portugal.

Ein neuer royalistischerutsch?

Santos de Compostela (Provinz Coruna), 3. Oktober. Wie der Soz. Soz. Santos de Compostela meldet, ist Captain Palma Conde, das

Haupt der portugiesischen monarchistischen Verschwörung, am 1. Oktober 2 Uhr morgens mit 400 Bewaffneten, mehreren Geschützen und Minenwerfern sowie 120 Maultieren in Portugal eingefallen.

**Almeria.**

C. M. Neuner, 13. September. Was man für unmöglich gehalten, in Wahrheit geworden: Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor (des amerikanischen Arbeitersbundes), hat sich aus einem Sessel in einen Fauteuil in der Stadt Los Angeles, Kalifornien, tritt er in einer von 5000 Personen besuchten Versammlung offen für Job Harriman, dem Mayors-Wählern-Wahlkandidaten der sozialistischen Partei ein. „Die Arbeiter“, rief Gompers aus, „sind geeint, da dem sie zuvor; sie befinden ihre Einheitsfeindschaft, sich politisch Weltung zu verschaffen, indem sie als Kandidaten Männer ausspielen, die alle Stimmen auf sich zu vereinigen vermögen. Ursprünglich mag diese Einigkeit als Protest gedacht gewesen sein, aber jetzt hat sie etwas weit höheres zu bedeuten. Das Resultat wird sich in dem triumphierenden Siege Harrimans und seiner Kandidaten offenbaren.“

Wenn man's hört, wenn's lebhaft gut erscheinen. Über tags zuvor hatte Gompers in San Francisco eine Wahlrede gehalten, in der er nicht minder warm die Kandidatur des vorherigen Mayors McCarthys empfahl, der ein entschiedener Gegner des Sozialismus ist und sich um seine Wiederwahl bemüht.

In Los Angeles gehörte Gompers nur dem ehemaligen Gebote der zwingenden Not, nicht dem eigenen Triebe. Dort sind bekanntlich die Gewerkschaftsführer John A. McCormack und J. B. McCormack eingeliefert unter der Anklage, im Oktober letzten Jahres das Gebäude der „Los Angeles Times“ in die Luft gesprengt und dabei einen neuangebrachten Mord verübt zu haben. Die Verantwortung der Kapitalisten, die Gründer McCormack dem Volken überantworten und zugleich mit ihnen die Trades Union (Gewerkschaften) zu erobern, hat die Gewerkschaften veranlaßt, mit der sozialistischen Partei zusammenzugehen und deren Kandidaten bei der bevorstehenden Kommunalwahl zu unterstützen. So kam es, daß Gompers bei seinem Besuch in Los Angeles für den sozialistischen Mayors-Kandidaten Job Harriman, der einer der Vertreter der armen Mayors ist, in öffentlichen Reden einzutreten gezwungen war. Seinen blärrigen Standpunkt: „Für keine Politik in den Gewerkschaften“ gibt Gompers nicht auf. Morgen schon mag er anderwärts ebenso heftig gegen die Sozialisten wettern wie er vorher eifrig Harriman gelobt. Die Gompersche Rede ist nur ein Zwischenfall, der zwar Interesse genug ist, um registriert zu werden, an der allgemeinen Situation indessen nichts ändert.

**Die Präsidentenwahl in Mexiko.**

Neuzeit, 2. Oktober. Die gestrigen Wahlen in Mexiko sind ziemlich ruhig verlaufen. Es waren die ersten freien Wahlen seit dreißig Jahren. Bei der Abstimmung wurden 30000 Wähler in allen 31 gewählt. Die Wahl Madero zum Präsidenten ist nach der allgemein herrschenden Auffassung gesichert. Als Kandidaten für die Vizepräsidentschaft stehen sich Basquez Gomez, Peña, Suarez und de la Barra gegenüber. Die Hauptwahl findet am 11. Oktober statt.

**China.**

**Zur Lage.**

Peking, 2. Oktober. Aus der Provinz Shantung ist nach Peking eine Deputation mit einem Gesuch gesandt worden, in dem gebeten wird, die Verhaftung der Kanton-Hankow-Eisenbahn einzulegen zu machen. Der Generalkommandeur macht die Regierung darauf aufmerksam, daß wegen der Eisenbahnfrage Unruhen in Kanton zu befürchten sind.

Im Bezirk Tschengsiien in der Provinz Kiangsu sind wegen des Verbotes der Ausfahrt von Wohn-Utensilien ausgetrocknet. Auch in Hankau werden Unruhen erwartet.

**Wetterbericht vom Wetterdialekt an der Friedrich-August-Brücke vom 8. Oktober, mittags 12 Uhr.**

Barometer 780. Veränderlich.

Thermometer +11° R.

Thermograph: Min +4, Maxim. +10.

Hygrometer 76%.

Wasserstand -190.

**Prognose der sächsischen Landeswetterwarte**

für den 4. Oktober:  
Südwestwind, heiter; nachts kühl, tagsüber wärmer; trocken

## Letzte Telegramme.

**Das deutsch-französische Marokko-Abkommen.**

Paris, 8. Oktober. Alle Blätter, selbst die ausgesprochen nationalistischen, die bisher öfters Zweifel an dem Zusammenschluß eines deutsch-französischen Abkommen ausgesprochen haben, sind einer Ansicht, daß der Vertrag Ende dieser Woche abgeschlossen werden wird. Heute nachmittag trifft der Kabinettsturier in Berlin ein, der dem Reichskanzler Cambon den Beschluss des geplanten Ministerrats überbringen wird. Der Petit-Bulletin erwähnt die von diesen gestern gefassten Beschlüsse, wonach Deutschland der Abstimmung der Madelot-Konvention zustimmen soll, sobald sie sich auf die Frage der Schutzbeschränkungen erstmals einstehen soll. Die gegenwärtigen Schutzbeschränkungen sollen ihr Recht behalten; aber es dürfen keine neuen Schutzbeschränkungen erlassen werden. Ferner wird die Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit verlangt mit der Möglichkeit, daß eine längere Gangsperiode einzutreten soll, bevor die neuen Gerichte in Funktion treten. In diesem Punkte bestehen noch kleine Abweichungen in Bezug auf die Form. Schließlich soll Deutschland noch darin willigen, daß Frankreich eine Sicherungsabgabe von Griechen erhebt. In diesem Punkte hatte ein Wißverständnis bestanden. Einige Streitigkeiten, die sich bei Ausführung dieses Vertrages ergeben könnten, werden durch den Haager Schiedsgerichtshof geregelt werden. Der Martin schreibt: Die beiden Regierungen werden sofort nach Abschluß des Marokko-Abkommen die Verhandlungen über die Ostschweiz wieder aufnehmen, die Deutschland im Kongreß bewilligt werden. Es handelt sich nicht um Konzessionen von Schäden und Kosten; es handelt sich darum, eine Quantität zu bestimmen. Wie kennen diese Quantität schon. Bei genauem Zählen kann man leicht vorankommen. Der Figaro schreibt: Es besteht noch eine leichte Differenz in der Form eines Punktes. Da es unmöglich ist, daß die beiden Regierungen dieser Differenz wegen, die einen ungemein wichtigen Punkt betrifft, die Freiheit ihrer Verhandlungen verlieren sollten, so kann man mit Bestimmtheit sein Werbe. Man könnte die Unternehmen in einigen Tagen Wohlthat tun. Wir wollen aber nicht streng sein und uns auf den Wunsch beschränken, daß der zweite und letzte Teil der Verhandlungen schneller vorangeht.

**Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.**

## Internationale Hygiene-Ausstellung

Dresden 1911.

Mittwoch den 4. Oktober

Kasseöffnung 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 8 bis 10 Uhr M. z., von 10 Uhr an M. 1., von 1/2 Uhr abends an 50 Pf.

Von 8-9 Uhr sind nur die Halle „Der Mensch“ und die Historisch-Ethnographische Abteilung für den Besuch geöffnet.

Die Halle „Der Mensch“ wird ausserdem abends von 1/2 bis 10 Uhr gegen ein Sonderentrtagsgeld von 50 Pf. für die Besichtigung offen gehalten.

### Konzerte.

**Musikpavillon A** (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108, Direktion: Obermusikmeister Helbig.

**Musikpavillon B** (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12. Direktion: Musikmeister Göhler. Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3-4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung und Beruf und Technik).

## Zuglampen

Bronzekronen, Tischlampen, Pendel u. Lizen, für Gas u. Elekt., nebr., aber gut vorgerichtet, billig zu verf. Gaulbachstr. 28 pt. Henner.

**12 Dresden-A. 12**  
Brettl Straße  
Gut und billig  
rechnet Sie  
Wahlanzüge, wenig ge-  
tragen. Blauvalentino,  
Mutteranzüge, Winter  
Gummimantel, We-  
tervêlerinen, Doppeln.  
Zacke, Stoffhosen,  
Westen, Radfahrer-  
Hosen, Kinders-  
anzüge a. best. Stoffrest.  
Große Ausw. 251 in  
Burschen- u. Schulanzügen  
sehr breitwert.  
Verleih, u. Verk. v. Fracks u. Geh-  
röcken. Große Auswahl in  
Frauenkleidern u. Jeder-  
heiten, Schuhwaren neu u. ge-  
tragen, f. Herren, Bursch. u. Kinder.

**Wähler, Dresden-A.**  
Brettl Straße. Zur billigen 12, 2.

**12** Kunden bez. anm. erd. Kaufvergäng.  
**12**  
Herrschäftlich getragene  
Anzüge, Überzücher, Schuhe  
Damenkleider, Ketten verlaufen  
wirlich billig, da ich keine Laden-  
miete habe.

**Nur Gr. Brüderg. 11 II.**  
Eing. Quergasse 208  
Klap-Sportwagen von  
5 M. an, Liegefläche  
5.50-15 M., Kinder-  
förde von 7.50 M.,  
Kinderklappflüche v.  
8.50 M. an.  
Luisenstraße 5.

**Turn-Verein „Poisental“, Niederhäslich.**  
Samstag den 8. Oktober 1911 im Salhof in Niederhäslich

### Großes Konzert.

Darbietungen: Gesangs-Konzert, turnerische und humoristische Vorführungen. Nachdem: **BALL**.

Ausgang 6 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Hierzu lädt ergebnisst ein.

Der Turnrat.

**Beginn** einer Abendkurse für Tänzer zu  
Nachmittagskurse für Kinder.

**Englisch:** Montag den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

Montag den 9. Oktober, nachm. 8 1/2 Uhr

Donnerstag den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Freitag den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr

Reicht fachlichen Unterricht — Einfühlige Anleitung zum Sprechen.

Preis vierteljährlich 5 Mark.

**Helene Reichelt, Luisenstraße 22, 3.**

# Mockritz u.U.

Mittwoch den 4. Oktober 1911, abends 9 Uhr, im Salhof an Mockritz

## Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

### Die Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien

Referent: Reichstagsabgeordneter Gustav Lehmann-Wiesbaden.

### Debatte!

Männer und Frauen des werktätigen Volkes! Es scheint massenhaft in dieser Versammlung gesellschaftliche politische Versammlung. Der Einberuber: Gustav Lehmann, Mockritz, Strelitzer Str. 35.

### Verein für Volksgesundheit.

Mittwoch den 4. Oktober, früh 8 Uhr, vom St.-Pauli-Friedhof ab

## Ausflug nach Moritzburg.

### Die Sparkasse zu Leuben b. Dresden

verzinst Einlagen mit 3%, Prozent

„ bei täglicher Zinsberechnung. „

Geöffnet an jedem Werktag von 9-1 Uhr vorm. u. 3-5 Uhr nachm. Sonnabend und an Tagen vor Feiertagen ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Elektrische Bahnbeförderung: Dresden—Laubegast—Leuben.

Frische u. geräuch. Blut- u. Würstchen, Pf. 50 Pf.  
harte geräucherte Blutwurst, Pf. 70 Pf. Schinkenfett,  
Schinkenfett und Wurststück billiger, bei Wehrabnahme Ermäßigung.  
Habe noch einen festen harten Gerbstewurst abzugeben.

**Bruno Seifert, Dippoldiswalder Platz 5.**

Große Auswahl in  
Böttchergefäß, Holz- u. Spielwaren

findet man bei

**Richard Thomas, Dresden-Mitte**

Reparaturen an Böttchergefäß werden prompt u. faulbar aus-

**Bäckerei Max Dona**

Mit Dresden-A., Blumenstraße 20 gewährt auf Backwaren aller Art

**8 Prozent Rabatt**

Geschäftsförderungen voll und ganz bewilligt!

### Frisch eingetroffene

in nur ausgesuchte Qualität

### Gardinen

Preise von 32 Pf. an

### Gardinenreste

2-4 Meter groß

### Viträgen

Borten

empfiehlt, um das Riesenloch zu schließen, zu albeladen billige Preisen, und

### 5 Proz. Kassenrabat

extra.

### Webwaren

Niederlage

Böttchappel, Dresden-Eitz. 3

Leise Laden — Nur 1. Klasse.

### + Frauen!

Hygienische Bürstentücher  
erprobte und bewährte Mittel

Blutstanchung empfiehlt

Frau Wünsche, Sophie 22

Blutstanchung, 10 Pf. Reise

Reisekoffer nach

Jahr. Beste Qualität

Waren für alle

ausgestattete Bürstentücher

billigste Preise

Tränker Möbelhaus

Corinna Str. 11/12

Vertrieb der

### Geschäfts-Verlegung.

Der geschätzte Einwohnerstand der Stadt ist u. U. sehr groß, der geschätzte Einwohnerstand der Stadt ist u. U. sehr groß, der geschätzte Einwohnerstand der Stadt ist u. U. sehr groß,

### Dresden-Strasse Nr. 7

verlegt haben. Wir bitten, das uns später entgegengebrachte Geschäft zu übernehmen. Oskar Fissel u. Fre

### Weiß-, Fein- u. Brotbäckerei

### Oskar Dietrich, Hechtstr. 6

empfiehlt sich zur Sicherung oder Gebührenfrei

noch allen Zeiten der Nachfrage.

8 Proz. Rabatt. Elektrischer Betrieb

Mit Schiffsverbindungen betrieben!

Gesamtverkauf für den Lebensmittelmarkt:

Karl Sommerfeld, Dresden.

Gesamtverkauf für den Lebensmittelmarkt:

Heinrich Wölker, Dresden.

und Verlag von Fabrik & Co., Dresden.

### Rähnitz-Wilschdorf.

Gestaltungen auf die Dresdner Volkszeitung, Freien  
Stunden, Wahren Jakob, sowie sämtliche Parteiliteratur,  
Interate und Druckaufträge nimmt entgegen  
Reinhold Kaiser, Rähnitz, Bederstraße 18, pt.

### Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft

Gottfried-Keller-Strasse 22

maßlich übernommen haben. Es wird unter ständigstem  
Bestreben sein, die und sechzehnte Rundschau nur mit  
guten, frischen und preiswerten Waren zu beliefern.  
Um gütigen Auftrag bitten.

Kurt Brückner und Frau.











# WISCHEN

**Dresden-Cotta**

Friede, Korn, Bäckermeister.  
M. Anke, Brot- u. Feinkosterei.  
**F. Fenn** Hut- u. Mode-Bazar  
am Hofbrühhaus.  
Arth.Goldschmidt, Fleischkerker.  
G. Ludwig, Brot-Weiß-Fleischker.  
B. Hässner, Fleisch-Metz-Beckenset.  
G. Henning, Fleisch- u. Wurstw.  
O. Kusma, Fleischer.  
**M. Stange, Fleischmeister.**  
Arthur Voigt, Holz, Kohlenhdg.  
Fr. Häcker, Klemppnerei.  
♦ Müller, Schmid, u. Wollw.  
♦ Stern-Drog., Drog. Fert.-Wartehaus.  
M. Hartmann, Bäcker-Fleischker.  
Cigaren - Heinrich gegenüber  
Schusterhaus.  
Friedl Heiner, Fleischmeister.  
Rob. Brückner, Fleischwaren.  
**Bauer & Schramm**  
Kolonialwaren, 4 Verkaufsstellen.  
Auf all. War. & Rabatt.  
Herrn. Hähnel Beste Belegwaren.  
G. Lonsinger, Lederschneid.  
Kreische, Schuhreparatur.  
F. Bauer Sprechapparate, Platten.  
F. Bauer Dragen, Kolonialwaren.  
**Dresden-Löbtau**

H. Bauer, Bäcker, Bäckerei, Str. 24.  
W. Blümchen, Konditorei, Str. 3.  
H. Böhmer, Back-Bäckerei, Str. 1.  
C. Dönnig, Cig. Tab., Reisebürostr. 80.  
H. Demuth, Back- u. Fleischker. Ecke Str. 31.  
R. Fischer, Bäckerei, Böhmstr. 23.  
F. Mantzsch, Fleischker., Böhmstr. 23.  
H. Hebel, Kohlenhdg., Möbelstr. 44.  
Fr. Herzig, Bäckerei, Böhmstr. 23.  
A. Höppner, Fleisch- u. Schlägler. 7.  
H. Kieslich, Fleischker., Böhmstr. 8.  
Paul Lange, Fleischmeister, Böhmstr. 1.  
Paul Leiniger, Fleischmeister.  
Kohlen u. Holz.  
E. Lehmann, Reisew. Str. 21.  
Herrn. Leonhard, Grabenkübler.  
Köhlein, Riedel, Siebenleitner.  
Str. 17.  
P. Mühlb., Bäckerei, Krempestr. 20.  
A. Müller, Kohlenhdg., Möbelstr. 18.  
P. Müller, Wiener Konditoren.  
A. Neuner, Bäckerei, Fräuleinstr. 36.  
A. Pethner, Fleischker., Böhmstr. 10.  
O. Stöhr, Bäckerei, Böhmstr. 8.  
H. Tutschke, Back, Thüringenstr. 34.  
A. Uhlrich, Fleisch-, Metz-Beckenset. 44.  
W. Wach, Bäckerei, Böhmstr. 27.  
R. Wolf, Rückert, Sal. Wallstraße 15.  
A. Zeh, Fleisch-, Metz., Wurstmarkt 44.  
H. Zuschke, Bäckerei, Poensstr. 14.  
**Stern-Apotheke** Ecke Käsemeier.  
H. Haesel, Brot- u. Fleischker.  
W. Reiche, Bäckerei, Krempestr. 26.  
P. H. Küddes, Brot, Krempestr. 26.  
**Automaten**

**See-Automat**

Neu Ecke Seestraße Neu  
gegenüber Ministerium, Breitestr. 3.

**Badeanstalten**

Bad Neptun, Molkenstr. 7.  
Badez-Heil., Böhmerstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.  
Stern-Apotheke

**Kosmetik-Apotheke** 8  
Dr. Schwabes Homöopathie  
Lieferant aller Krankenkassen.

**Engel-Apotheke** Ansaeze.  
— für alle Krankenkassen.

**Fürsten-Apotheke** Pfarrstr.  
Leipziger-Ecke  
**Hirsch-Apotheke** Ochsentr.  
Johannes-Apotheke, Dippelstr. 1.

**Löwen-Apotheke** Altmärkter.  
Ecke Homöopath. Abteil. Würdenschafft. I  
Rezepte sämtl. Krankenkassen.

**Lessing-Apotheke** Str. 29.  
für alle Krankenkassen.

**Mörike-Apotheke** Leipzigstr. 1.  
St. Pauli-Apotheke, Kästnerstr. Platz.

**Mohren-Apotheke** Hirschgasse  
Hirschgasse, Hirschgasse.

**Wittig-Apotheke** Leipzigstr. 1.  
St. Pauli-Apotheke, Kästnerstr. Platz.

**Automaten**

**See-Automat**

Neu Ecke Seestraße Neu  
gegenüber Ministerium, Breitestr. 3.

**Badeanstalten**

Bad Neptun, Molkenstr. 7.  
Badez-Heil., Böhmerstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.

**Bäcker u. Conditorei.**

Dresdner Brotfabr. v. Ernst  
Friedrich, Friedensstr. 26.  
Oskar Neubert  
Kohlbehandlung  
Möbelstr. 12.  
Friedl, Ostra-Allee 12.  
Haus Krause, Möbelstr. 14.  
Aug. Kretschmar  
Telefon 11685.

**M. J. Lehmann** Straße 43.

**Drogen u. Farben**

Barbarossa-Drogerie, Altenbergsstr. 19.  
Drogenhaus, Farben, Lacke, Tinte,  
Drogerie zum Elefanten, Ansaeze 21.  
Max Naumann, Böhm. 1. Höhne.  
Friedl, Richter, Ostra-Allee 26.  
Emil Schönherr, Bärenherrenstr. 12.  
Rudolf Soffert, Mohnstr. 2.  
Fr. Silbermann, Rehefeldstr. 10.  
Arthur Schleider, Fleischstr. 16.  
Bruno Straube, Et. Brüdergasse 33.  
Johannes Tischler, Wettinerstr. 32.  
Paul Trinks, Gerokstr. 21.  
Robert Zschiedrich, Jakobstr. 21.  
Paul Zschoch, Oststraße 5.

**Händler, Gummi-, Kautschuk-Artik.**

Carl Glöckner, Amalienstr. 19.  
O. Ad. Engels, Pillnitzerstr. 4.  
**J. W. Marx** Schulstr. 10, 1. 1945  
Verbandstoffe.

**Herrn. Stranitz** Bäckerei und  
Ortsbäckerei am Körpers- u. Krankenkasse.  
Hauptstraße 28, 1. Etage.

**F. Pöhlner** B. Wallstraße 10, 1. 1945  
Zimmer, F. Pöhlner, 1940, sechzig 1940  
A. Zuber, Str. 11, Etage 2.

**Büdericherrahmungs-Gesch.**

Jul. Meinde, Bäckereistr. 2, Vergaser  
Beerdigungsanst. Sa. gm.

**Eileen, Stahlw., Waffen**

R. Baumgärtel, Borsigstr. 47.

**Hecker's Sohn**

Leipzigerstr. 153

**Horstendorf**

A. Altus gr. Brüdergasse 48/11,  
1. Etage, über 1. Flrs.  
E. Donath, Freibergstr. 2.

**Oscar Bialla**

Gr. Brüdergasse 11. (Laden)  
Süßerei Fabrik, Grüne Spatz-Gesch.  
Märkte prämier.

**Bierbrauer, Bierhdg.**

Echt Münchener

**Eberl-Brau**

mit Prämien-Bier.  
Oberall erträglich.

**Dresdner Hofbrauhaus**

Biere bestens empfohlen.

**Oto Müller**

Herren-Konfektion,  
McBreechaff, Möbelgeschäft,  
Max Friedrich, Möbelgeschäft.

**Molkerei**

aus der  
Produkte

**Dampf-Molkerei Deuben**

Hermann Zimmermann  
sind vorzüglich u. preiswert.  
Anna Fuchs, Schnittw., Wäsche.  
+ Apotheke zu Deuben +  
Lieferant sämtl. Krankenkassen.  
Hugo Fröhlich  
Kolonial-, Grünw., und Delikatessen.  
E. Niedtold, Uhren, Goldw., Brillen.

**Döbeln**

Franz Peterk, Bäckerei.  
Mich.Kaufhof, Fleischmeister.  
A. Walther, Fleisch, Dresden 8.  
Konrad Walther, Fleischmeister.

**Carl May**

Geschäftshaus für  
Damen- u. Kinderkonfektion  
Burkhardt, Kleider, Kleiderstoffe.  
A. Dörner, Herren-u. Knabenart.

**Kaufhaus Fortuna**

bill. Bonbonniere f. Herren,  
Damen- u. Kinderkonf. Schuhw.

**Molkerei**

aus der  
Produkte

**Dampf-Molkerei Deuben**

Hermann Zimmermann  
sind vorzüglich u. preiswert.  
Anna Fuchs, Schnittw., Wäsche.  
+ Apotheke zu Deuben +  
Lieferant sämtl. Krankenkassen.  
Hugo Fröhlich  
Kolonial-, Grünw., und Delikatessen.  
E. Niedtold, Uhren, Goldw., Brillen.

**Erscheint 3 mal  
wöchentlich.**

**Matrapas**

**Alkoholfreie Getränke**

Briesnitzer Stahlquelle,  
Wilhelm Klickach, Pillnitzerstr.

**Apotheken**

Adler-Apotheke, Schloßstr. 1.  
+ Annen-Apotheke +  
Götz-Apotheker, Bék. Ammonstr.  
Lieferant sämtl. Krankenkassen.

**Apotheke zum Storch +**

Ecke Pillnitz- u. Matthäustr.  
Dok. sämtl. Krankenkasse, Preis, groß.  
Dose über Kiepe und Stern-Mittel.

**Barbara-Apotheke** Friedensstr. 12.  
Elisabethplatz 2.  
H. Kästner, Bäckerei.

**Engel-Apotheke** Ansaeze.  
— für alle Krankenkassen.

**Fürsten-Apotheke** Pfarrstr.  
Leipziger-Ecke

**Hirsch-Apotheke** Ochsentr.  
Johannes-Apotheke, Dippelstr. 1.

**Löwen-Apotheke** Altmärkter.  
Ecke Homöopath. Abteil. Würdenschafft. I  
Rezepte sämtl. Krankenkassen.

**Lessing-Apotheke** Str. 29.  
für alle Krankenkassen.

**Mörike-Apotheke** Leipzigstr. 1.  
St. Pauli-Apotheke, Kästnerstr. Platz.

**Mohren-Apotheke** Hirschgasse  
Hirschgasse, Hirschgasse.

**Wittig-Apotheke** Leipzigstr. 1.  
St. Pauli-Apotheke, Kästnerstr. Platz.

**Automaten**

**See-Automat**

Neu Ecke Seestraße Neu  
gegenüber Ministerium, Breitestr. 3.

**Badeanstalten**

Bad Neptun, Molkenstr. 7.  
Badez-Heil., Böhmerstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.  
Margarethenbad, Böhmstr. 25.

**Bäcker u. Conditorei.**

Dresdner Brotfabr. v. Ernst  
Friedrich, Friedensstr. 26.  
Oskar Neubert  
Kohlbehandlung  
Möbelstr. 12.  
Friedl, Ostra-Allee 12.  
Haus Krause, Möbelstr. 14.  
Aug. Kretschmar  
Telefon 11685.

**M. J. Lehmann** Straße 43.

**Drogen u. Farben**

Barbarossa-Drogerie, Altenbergsstr. 19.  
Drogenhaus, Farben, Lacke, Tinte,  
Drogerie zum Elefanten, Ansaeze 21.  
Max Naumann, Böhm. 1. Höhne.  
Friedl, Richter, Ostra-Allee 26.  
Emil Schönherr, Bärenherrenstr. 12.  
Rudolf Soffert, Mohnstr. 2.  
Fr. Silbermann, Rehefeldstr. 10.  
Arthur Schleider, Fleischstr. 16.  
Bruno Straube, Et. Brüdergasse 33.  
Johannes Tischler, Wettinerstr. 32.  
Paul Trinks, Gerokstr. 21.  
Robert Zschiedrich, Jakobstr. 21.  
Paul Zschoch, Oststraße 5.

**Händler, Gummi-, Kautschuk-Artik.**

Carl Glöckner, Amalienstr. 19.  
O. Ad. Engels, Pillnitzerstr. 4.  
**J. W. Marx** Schulstr. 10, 1. 1945  
Verbandstoffe.

**Herrn. Stranitz** Bäckerei und  
Ortsbäckerei am Körpers- u. Krankenkasse.  
Hauptstraße 28, 1. Etage.

**F. Pöhlner** B. Wallstraße 10, 1. 1945  
Zimmer, F. Pöhlner, 1940, sechzig 1940  
A. Zuber, Str. 11, Etage 2.

**Büdericherrahmungs-Gesch.**

Jul. Meinde, Bäckereistr. 2, Vergaser  
Beerdigungsanst. Sa. gm.

**Eileen, Stahlw., Waffen**

R. Baumgärtel, Borsigstr. 47.

**Hecker's Sohn**

Leipzigerstr. 153

**Horstendorf**

A. Altus gr. Brüdergasse 48/11,  
1. Etage, über 1. Flrs.  
E. Donath, Freibergstr. 2.

**Oscar Bialla**

Gr. Brüdergasse 11. (Laden)  
Süßerei Fabrik, Grüne Spatz-Gesch.  
Märkte prämier.

**Bierbrauer, Bierhdg.**

Echt Münchener

**Eberl-Brau**

mit Prämien-Bier.  
Oberall erträglich.

**Dresdner Hofbrauhaus**

Biere bestens empfohlen.

**Oto Müller**

Herren-Konfektion,  
McBreechaff, Möbelgeschäft,  
Max Friedrich, Möbelgeschäft.

**Molkerei**

aus der  
Produkte

**Dampf-Molkerei Deuben**

Hermann Zimmermann  
sind vorzüglich u. preiswert.  
Anna Fuchs, Schnittw., Wäsche.  
+ Apotheke zu Deuben +  
Lieferant sämtl. Krankenkassen.  
Hugo Fröhlich  
Kolonial-, Grünw., und Delikatessen.  
E. Niedtold, Uhren, Goldw., Brillen.

**Erscheint 3 mal  
wöchentlich.**

**Bezugsquellen-Verzeichnis.**

**Dresden-Stadt.**

**Claus. Löbauerstr. 22.**  
G. Städtische Verschiffung 29, Et. Würdig 21.  
H. Bleisch, Kesselsdorferstr. 55.  
Max Götlicher, Webergasse 20.  
Rudolf Heidel, Ammonstr. 47.  
Bruno Herrmann, Schandauerstr. 77.  
Sigmund Hübner, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz, Wittenbergstr. 36, Et. Spiegel.  
Julius Geißler, Kästnerstr. 45.  
Richard Hirsch, Margaretenstr. 5.  
M. Hermann, Altenbergsstr. 23.  
Josef Mahr, Goethestr. 19.  
M. Marx, Schandauerstr. 47, Et. Brüdergasse.  
Friedl Helga, Schloßstr. 1.  
Hans Helm, Oppenstr. 24.  
G. Götz

Fig. 229

Dresden 3. Okt.

1911

## Gewerbsrechtliche Studienreihe

von Bremen nach Hamburg und Bremen

**Wurst** | Sturm Bläst als Komponist eines Werkeiter-  
tork. Nur ganz wenigen dürfte es bekannt seien,  
dass auch Sturm Bläst, der ausgedehnte Freiburg und Freudenbach  
und Leobendorfsteiner Verbindungen hat, eine regel Interesse an  
den Entwicklung der Opern-Jahre durch die Komposition eines  
Werkeiter-tork behauptet hat. Die Sturmposition ist für Scholz und  
Münchener. Wie die Öffentlichen. St. He. bisher noch nicht geplant,  
noch aber vernehmt sich Bläst-Werkeiter in Werner des Blästwurts  
mit Chorale, dessen Veröffentlichung jenseitig unerhörlich, noch bis  
jetzt unklar, nach Sturm Bläst eigene Werkeiterheit, einen ganz  
außergewöhnlichen Komponisten wie Werkeiter-Scholz und es ist gewis-  
senswürdig erstaunlich, dass Werkeiter dieses Werkeitersteinen ent-  
zweichen". Der Ober, noch jetzt durch die Werkeiter des Blästwurts

**Steine Wirkungen** Der Bildermaler von Weimar, Goebel, hat an der Weimarer Universität bei "Paulo Reiter-Gesamtkunstschule", die einen Kursus im Weimarer Studio, teilgenommen, bis der ganze Holzrahmen fertig war. Das neue Bildwerk kostet, bis auf Rahmen, 300 000 Taler gekostet hat, und darin ist das Drama einer langjährigen Heimhütte geschildert. Der Bildhauer Paul Goebel, der nach dem "Drama eines Sohnes" hieß, Reiter hat eine traurige Skulptur mit Hilfe von plastische Stoffen aufgebaut aus belasteten Materialien, unter ihnen Eisen, Hirn, Wolf, Stein, Ziegel, Eisen, Eisen und Eisen, Eisen und Eisen ansetzen werden.

Eugen d'Albert erneutte Wert, die feurige Oper „Die verfolgte Frau“ (Text von Rudolf Lehár). In beiden von Director William Raisch gut dirigiert, führten an einer Ausflusshöhe erneutten waren.

Robert Hueberer in Süßenreut wurde bei der Gemeinde zu einem neuen Pfarrer bestellt.

großes Dr. Wenz. Wittenberg über Stein Preisen und seine  
eigentlichen Bedeutungen von Recht, Schönheit und ihrem Zusammenhang.  
Der Vortrag beginnt pünktlich um 8 Uhr und später kann  
man weiter hören nur in der Pause des Saal betreten. Die Thurn werden  
um 8 Uhr geschlossen.

Der nördliche Zugang der Grotte ist schwierig, ein steiler oder felsiger und nebenen Steilwänden, bestossen mit altem und jungem Schutt, an dem man sich kaum festhalten kann.

und schwäbisch-schwäbische, die am 27. September in Minden, wo er seit Jahren als Privatmann lebt, geschrieben. Darin beschreibt er die Revolutionsschrecken, die er in Minden erlebt, und verlangt eine Rückkehr nach Stuttgart.

aus öffentliche Rechen im Sinne des politischen und geistlich-politischen  
Konsenses in seinem Unterdrucke. Nicht nur befürworten kann  
Schmid als die dritte Seite von Jean Heine in Karlsruhe, ob  
a. Überzeugt, der einzigen Freimaurer Ferdinand Bätschler.  
Karlsruhe corris, ein Gang nach Weimar und Bayreuth, seitdem  
a. Schmid

**W**ie eine neue Erkenntnisung. Die großen Erfahrungen von Weiß und Eimann, die im Deutschen Reichsgericht in München sowie Berolina durch einen neuen Rechtsanwalt am 20. Februar 1919 vorgebracht wurden.

**Jugend-Bildungsverein** von Dresden  
n. Umgegend

Gruppe Gießen-Tradenberge, Mittwoch 21.11.2018  
Veranstaltung bei Doktor, Zeiterlebnisstraße 18.  
Gruppe Bürgigentzka, Mittwoch 28.11.2018  
Belieben 13.11.

**Gewerkschaftliche Studienreisen**  
**Von Dresden nach Hamburg und Helgoland**  
2

Um folgenden Samstag waren drei Stunden für die Besichtigung des Dresdner Zoos aufzubereiten. Zuerst fuhrte nach Weissenhofs dort einzufallen. Ein Gutschein schenkte ihm den Tag freien Eintritt. Die meisten halten sich jedoch schon in Höhe des prächtigen Samstagmorgens aufzugeben. Welche Lustlosigkeit und Müdigkeit war auch hier zu fühlen. Da beschäftigten natürlich ähnlichen Freizeitangelegenheiten wie Ausflüsse und Gemüse, die Wissende erfreut, um bringt es die Zeit in völlige Antriebslosigkeit. Nicht nur die Besucher, die mit Werbeprospekten für allein- und Mehrfamilienwohnungen verhängnisvoll große Größen für möglichst niedrige Preise — das alles wird ständig in Regensburg überall vor der Besucher. Regensburg ist nach dem Personenamt das 10. im der Bevölkerungsgröße des Reichsstaates aufzufinden. Das Verbreitete Begrifflichkeitswissen ist großer Faktor, bestimmt, ob eine höhere soziale Stellung gewünscht werden kann. Einzelne Ausflüsse, unter-

er, eines böden gelegen. Rösche, verschlafene Binsenwiese, grüne Sehnen, Eide, und darüber erheben sich die Bollen und Gestalten Elsen, Vogel, Gesellen und anderes Gelehr. Es steht aus, daß diese Diere in volle Freiheit sich im Garten engagieren, nebst einer durch Stromschluß verbreit und die Ufern bewohngenden, die Elsen in Schach halten, nicht fangen kan. Nicht minder als die Wildgrasen der Felder und Wiesen mit ihrem hellen Haarschleier hängen bei den Wasserhöfen fröhlich und interessant zusammen. — Das quirligsteßliche Wildgras ist eine Art von der unangenehmen Tafelqualität für eine Stunde wieder genugend. Nachmittag kommt jeder noch Weilchen garstig Schwatzigkeiten auszutragen, welche die Pinguinen jedoch verschämte Versorgungen hinzuweisen geschehen waren.

Unter Ziel muss am Radspiegel bei defekter **Gelenkabschaltung** in die Bremse gedrückt werden, um die Bremse einzurichten. Das ist hier unweigerlich passiert. Heute erstaunlich tragende Sitzschalen zu schließen. Um sicher, dass der Rechteckspalt nicht aus und vom Sitzflansch kann ich bestimmt nicht ringförmig halten. Gleich, aber über Stunden und Stunden kann ich das nicht tun. Das ist mir aus dem Gedächtnis.

Verbildung machen kann. Verrückte Haussgruppen, Zaubern und Schlangen, blanke, spiegelnde Steinwände, dämmrige dunkle Höhle, die, wie gesagt, so gründlich sind, wie einzeln die Tiere zu gestalten. Doch leuchtet auch hier ein lichter, farbenprächtiger Haussmusterzettel hinter dem abgestorbenen Holze, angedeutete Vogelgesänge, bunte, kleine gelbe Blattfledermäuse. Ein aufgerissenes Reitkostüm liegt in Stilleigkeit eines zufriedigen Schlafes endgültig. Bald gehen mir dann wieder Gedanken, der Feierlichkeit und Dank und Hoffnungen und Erwartungen entzweiein sich. Zwischen den Haussgruppen von niedrigem Blätterdach umgedreht liegen mit den Wilden. Wie schläftest du vor der Welt! Du warst oft im Sandal oder höheren und tieferen mit den Tieren allein. Die dunkle Weisheitsmäßigkeit ist es, wenn wir den anderen Teil des Reichslands aufsuchen, daß die Erinnerungen zum Teil hell und jung und lebhaft; zuwenigen dir oft flüchtig aufgetauchten Grabsteinen nicht nur Geliebte, die fest mit dem Gruben von Wüsten verschleichen, sondern auch die Augen schließen. — Steinbergkunst kann in diesem Gau bestimmt und ganz verloren, doch kann auf einer Kreuzstraße in Tann Störer bestanden haben dieser Geschäft. Eine primitiv erinnert ein Grabstein hieraus, bei dem Stein und Schafffuß jedoch Menschenart gezeigt haben, werden sie dann hier ein Heiligtum gewesen sein? Gestaltungen, die gekreuzt haben, werden sie dann hier ein Heiligtum gewesen sein?

Von Chiosof gab viele Zeolithen an der Sonderfeier auch  
beküde geprangen, um aus da aus mit einem der frühen  
Kunsthandwerke auf der Witter zu nach Hamburg zufliegen.  
Jähn gesellte auf dem heimathaltig verstreutem Blüthen an  
den alten Eilen und kleinen Sonnenanlagen wohnt. Da ist ganz  
heil. Bald aber erneutet sich die Witter, so wirkt ja See – zu  
am See unten in der Bucht bei Hamburg. Da verleiht der See  
der Dämme des Sees einen ganz anderen Ausdruck als  
fester Dammung. Da kommen Qualität beginnt mich nach Holzher  
noch einige Verbindungsworte beizutragen. Bei Holzher nach dem  
Halben zum Beispiel ob „H“ ob „M“ ein im Sandkasten entdeckter  
Menoskasten aus nicht überzeugend großem Blüthenstaub. Der heilte  
Holzher und sonst eine Wohlung ob „h“ steht ob holzher  
Wohlfahrtsverein. Bei „M“ hämmt fast von Westlichen  
Schlängen verleideter „M“ Holzher. Eine ungemeine Schiene

seinen Brüder und seine weinreichen Tage hat, doch Hamburg alle Sozialen Belange der. Hier, an der heutigen Erinnerung, hier ist, liegt der Vergleich mit seinem eleganten Sohn und Vater unangemessen. Wie die ganze Menschenart heute gänzlich verändertes Geschlecht, während die Begeisterung durch Kühnheit und starke Temperatur leicht wird. Da meine Tochter ihrem hat die einzige Ausdrucksweise ihrer Willen errichtet und kann die schwierigsten

des Wissens nach dem Programm für die Belgien- und Luxemburg-Expositionen.

